



Der Ärger um das Elterngeld

Bericht: Birgit Mittwoch

Christian und Josefine Eger wollen viel Zeit für ihren Sohn Karlson haben. Die beiden Sozialkundefahrer aus Erfurt teilen sich die Elternzeit, jeder bleibt 7 Monate zu Hause. Durch das Elterngeld ist das gut machbar, dachten sie. Der Schock kam, als sie den Antrag dafür stellten.

Christian Eger

Vor allem auch regelrecht ein bisschen Wut auf das, was eben Anspruch und Wirklichkeit dann darstellt.

Das Problem: beide hatten Nebenjobs, mit niedrigen Honoraren. Deswegen hat sich das Elterngeld dramatisch verringert. Statt wie ursprünglich erhofft ca. 1700€, bekommt Josefine Eger jetzt nur noch 764 € im Monat.

Josefine Eger

Natürlich muss man sich einschränken. Wir haben eine Miete, die wir bezahlen müssen, die schon da ist, was ich eigentlich an Elterngeld bekomme. Also mein Elterngeld geht grundsätzlich für die Miete drauf, dann ist das weg.

Ursache ihres Ärgers: Eine Gesetzesänderung von 2012, mit dem schönen Titel „Gesetz zur Vereinfachung des Elterngeldvollzuges“. Die vielen Elterngeldanträge sollten danach einfacher und schneller bearbeitet werden können. Die Berechnung funktioniert jetzt so: normalerweise wird das Elterngeld bei Angestellten aus dem Lohn der letzten 12 Monate vor der Geburt des Kindes ermittelt. Gibt es jedoch dazu noch Einnahmen, aus selbständiger Arbeit verschiebt sich der Berechnungszeitraum auf das letzte abgeschlossene Steuerjahr, meist um ein Jahr in die Vergangenheit. Bei Familie Eger war das Jahr 2016 entscheidend, da waren beide aber noch in der Lehrer-Ausbildung, der Verdienst gering. Auch Christian Eger, der ab Juli in Elternzeit geht, bekommt nur ca. 850 Euro pro Monat, anstatt der erwarteten 1.700 Euro

Christian Eger

Spätesten da haben wir doch so ein bisschen am Sozialstaatsprinzip gezweifelt, so wie es immer vertreten wird von der Politik. Ich kann den Anspruch von dem Gesetz so durchaus nachvollziehen, aber es zeigt sich eben, dass jetzt, meiner Meinung nach in der Praxis weder das eine noch das andere funktioniert. Es geht nicht schnell, es ist nicht effizient und

gerecht ist es auch nicht. Das stellt sich dann für mich die Frage, wie dann noch begründbar ist, dass es eben diese Gesetzesnovellierung gab, so wie sie stattgefunden hat.

Und dabei sehen beide ihre selbständige Arbeit als durchaus sinnvoll an, haben sie gerne gemacht. Josefine Eger war Nachhilfelehrerin im Studienkreis in Erfurt.

Josefine Eger

Also wirklich nur einen Zuverdienst zum Studium, und um eben auch für die Schüler selbst was zu machen, zu sehen, was kommt raus, wenn ich den Schülern Nachhilfe gebe, z.B. Asylbewerber, die zu mir kommen und sich freuen: Mensch, ich konnte selber beim Bäcker einkaufen gehen, ich konnte selber meine Brötchen bestellen.

Christian Eger hat neben Studium und Referendariat zwei Jahre lang in der Gedenkstätte Buchenwald Besuchergruppen betreut. Dafür hat er sich speziell ausbilden lassen.

Christian Eger

Ich habe es weniger als Beruf, sondern eher als Berufung angesehen. Das heißt, für mich war das mehr ne' sinnstiftende Tätigkeit ergänzend zu meiner schulischen Tätigkeit.

Wegen der Honorare für ihre selbständige Arbeit haben beide nun fast 1.000 Euro weniger Elterngeld pro Monat. Wie viele Eltern von der sogenannten Mischeinkünfte-Regelung betroffen sind, darüber gibt es keine Erhebungen. Statistisch erfasst ist, wie viele Mütter und Väter Elterngeld beziehen. Waren es 2008 noch ca. 785.000, so stieg diese Zahl 2017 auf über eine Million.

Auf diesem Spielplatz in Erfurt treffen wir Familien, die über komplizierte Beantragungswege fürs Elterngeld klagen.

Vater

Die Mutti hat es gemacht.

War das einfach?

Das war schon ne' kleine Wissenschaft für sich, vom Ausfüllen, von den ganzen Fragen, Zahlenspielen, da hat sie sich, glaub ich, Hilfe geholt, von jemanden, der sich da auskennt.

Mutter

Es war viel auszufüllen und viel einzureichen vor allem vom Partner, obwohl der ja großartig nichts zu tun hat, wenn er nicht selber Elternzeit macht, aber ja.



Die Probleme mit dem Elterngeld sind inzwischen ein Geschäftsmodell. Bei Elterngeld.net in Erfurt gehen wöchentlich ca. 150 Anfragen verunsicherter Eltern ein. Die bezahlen lieber bis zu 150 € pro telefonischer Beratung, als später Verluste in Kauf zu nehmen.

Beratung

Das Beratungsgespräch wird ca. 45-60 Minuten in Anspruch nehmen, also es ist ein ganz umfassendes Beratungsgespräch.

Der Beratungsbedarf ist enorm. In den letzten 7 Jahren ist die Mannschaft von 2 auf 16 Mitarbeiter gewachsen. Das Thema Mischeinkünfte gehört zu den besonderen Problemlagen. Christine Multhauf trifft oft auf frustrierte Eltern.

Christine Multhauf

Es gibt viele Eltern, die haben vor Geburt des Kindes einmalig einen Vortrag gehalten und die sind sich nicht bewusst, dass das Einfluss haben könnte auf die Berechnung ihres Elterngeldes. Es gibt auch Eltern, die haben seit vielen Jahren ein Nebengewerbe weiterlaufen, in dem sie eigentlich gar nicht mehr tätig sind. Sie haben irgendwann mal was gemacht, haben das nicht abgemeldet, das läuft weiter, steht dann im Einkommenssteuerbescheid. Und die vergessen das, auch tatsächlich auch anzugeben bei der Elterngeldbeantragung und sind sich überhaupt gar nicht bewusst, dass das irgendeine Relevanz haben könnte.

Ähnliche Fälle, wie der von Familie Eger sind sogar bis vors Bundessozialgericht gelangt. Das hat 2016 im Fall einer Hebamme aus Bremen entschieden. Die hatte sogar Verluste aus ihrer selbständigen Arbeit, trotzdem musste sie, laut Urteil, den für sie ungünstigeren Berechnungszeitraum akzeptieren.

Zitat: „... die Vorteile der Verwaltungsvereinfachung und -beschleunigung stehen in einem angemessenen Verhältnis zur damit für die Klägerin verbundenen Härte.“

Was sagt die Politik zum Problem der Mischeinkünfte? "Exakt" fragt im Bundesfamilienministerium an. Kein Änderungsbedarf heißt es dort. Man schreibt uns: **"Diese Vorgehensweise bei der Einkommensermittlung bei "Mischeinkünften" kann sich für die Eltern vorteilhaft auswirken. ... Sie kann sich aber auch nachteilig auswirken."**

Umso überraschender: die CDU- Regierungsfraktion räumt "exakt" gegenüber durchaus Fehler im Gesetz von 2012 ein - obwohl das damals auch von der CDU verabschiedet wurde.



Marcus Weinberg, CDU, MdB

Es ist einfach so, dass möglicherweise man die Auswirkungen dieser Vereinfachung nicht so gesehen hat. Wichtig ist, dass wir den Fehler erkennen und dass wir uns sagen, also das führt natürlich bei Eltern zu großen Problemen in der Fragestellung wie sie in den ersten Monaten nach der Geburt des Kindes ihre finanzielle Stabilität auch gewährleisten können. Und deswegen muss man sagen, Fehler erkannt und jetzt werden wir mit dem Koalitionspartner sprechen, wie wir diesen Fehler abstellen können.

Christian und Josefine Eger haben jedenfalls Nachhilfeunterricht und Buchenwald-Führungen erst einmal ausgesetzt.

Josefine Eger

Wenn ich 2 Kinder dann bekommen habe, dann kann ich sicherlich wieder in diese selbständige Arbeit vielleicht irgendwie rein rutschen oder was machen. Aber bevor ich nicht das 2. Kind bekommen habe, werde ich nicht noch mal selbständig arbeiten.